



Bürgerbeteiligungsprozess zur Neugestaltung der Altmühlau

28. April 2022



1. Rückblick auf den Bürgerbeteiligungsprozess
2. Grenzen und Leitlinien der Ausgestaltung
3. Auswertung des Bürgerbeteiligungsprozesses
 1. Allgemein
 2. Wahrnehmung und Bekanntheitsgrad der Planungen
 3. Horizontale Ausgestaltung – Welche Funktionen sind gewünscht?
 4. Horizontale Ausgestaltung – Wie ist die Aufteilung der Funktionen gewünscht?
 5. Vertikale Ausgestaltung – Wie sollen diese Funktionen konkret aussehen?
4. Wie es jetzt weitergeht

1. Bürgerbeteiligungsprozess

Wie war der Prozess ausgestaltet?

- **Achtwöchiger Prozess** von 12. Januar bis 12. März
- Ausführliche **Informationskampagne**
- **Elf Veranstaltungen**, unter anderem:
 - Digitale Bürgerinformationsveranstaltungen
 - Fachgespräche (Tourismus, Gewerbetreibende)
 - Bürgersprechstunden
 - Vor-Ort-Infostände
- **Angebot eines Fragebogens** (analog und digital)
- Begleitender **Kinder-Kreativwettbewerb**



1. Bürgerbeteiligungsprozess

Wie sieht der Rücklauf aus?

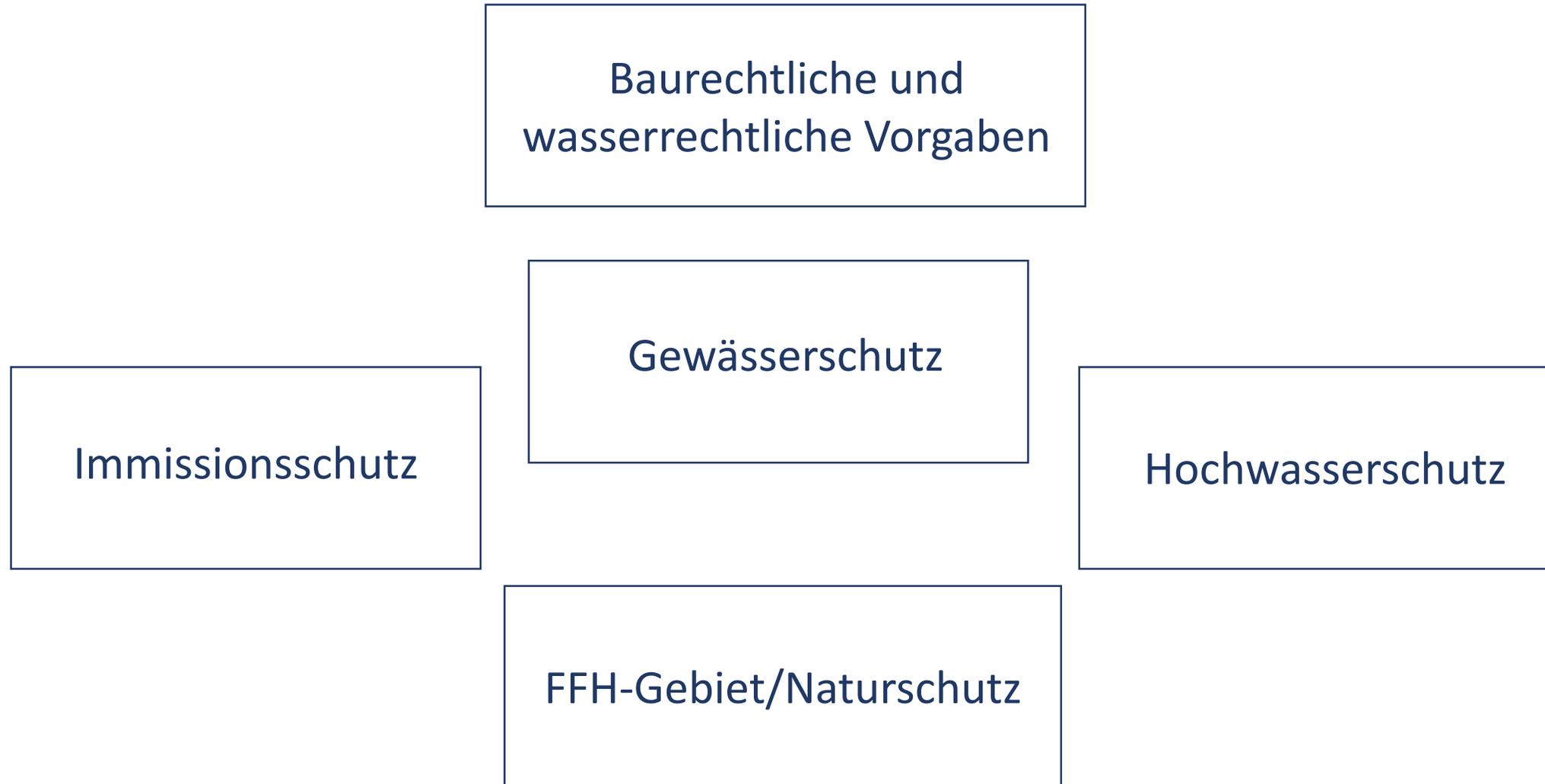
- **538** ausgefüllte Fragebögen
- Etwa **50** Einreichungen von Vereinen/Organisationen
- **Protokolle** der Fachgespräche
- Äußerungen und Abstimmungsergebnisse aus den Bürgerinformationsveranstaltungen
- **90** Eingaben im Kinder-Kreativwettbewerb

Zwischenfazit:

- Mitarbeit der Bevölkerung lag **über den Erwartungen** – quantitativ wie qualitativ
- Positive Rückmeldungen für die Durchführung und die Ausgestaltung des Prozesses

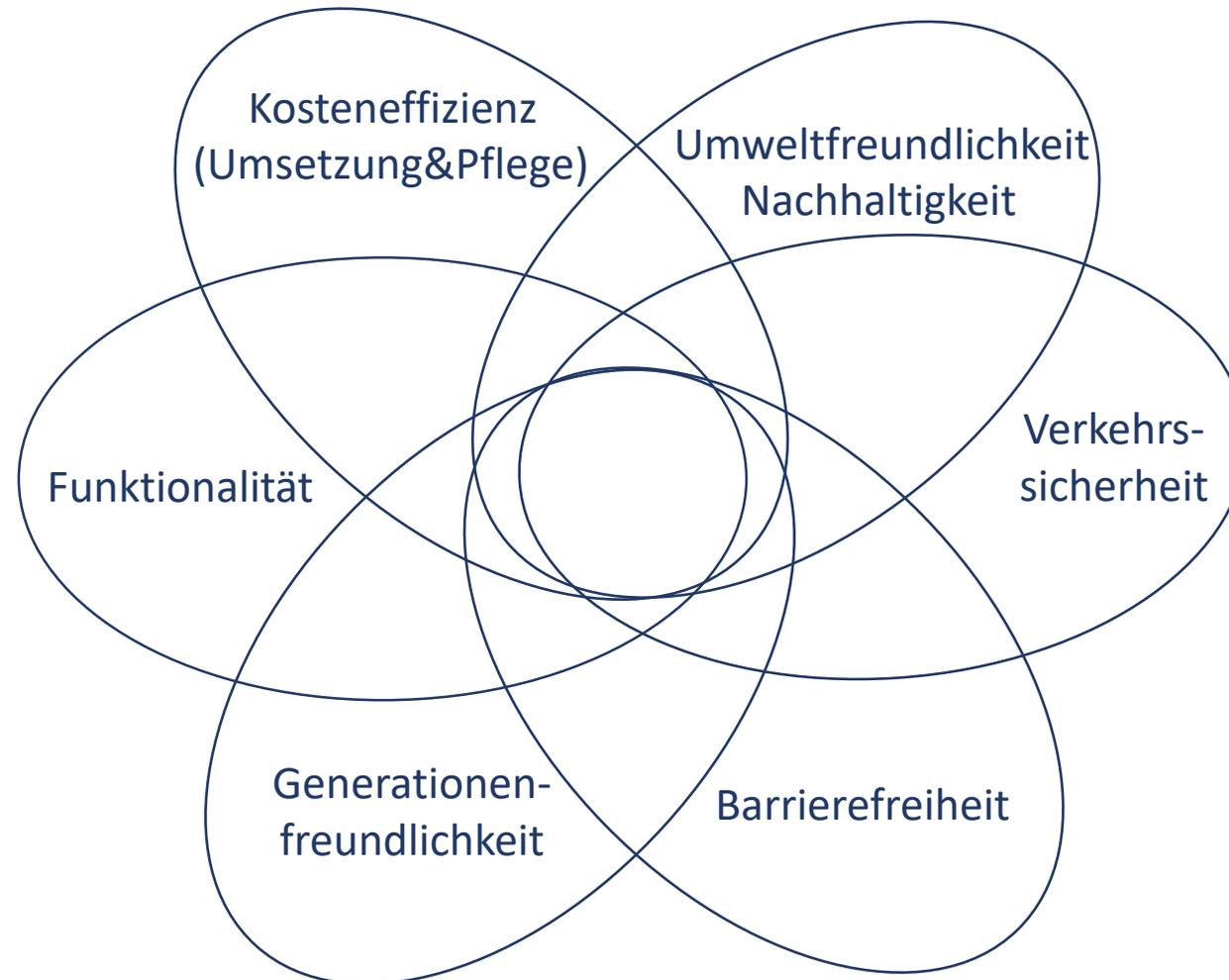
1. Rückblick auf den Bürgerbeteiligungsprozess
2. **Grenzen und Leitlinien der Ausgestaltung**
3. Auswertung des Bürgerbeteiligungsprozesses
 1. Allgemein
 2. Wahrnehmung und Bekanntheitsgrad der Planungen
 3. Horizontale Ausgestaltung – Welche Funktionen sind gewünscht?
 4. Horizontale Ausgestaltung – Wie ist die Aufteilung der Funktionen gewünscht?
 5. Vertikale Ausgestaltung – Wie sollen diese Funktionen konkret aussehen?
4. Wie es jetzt weitergeht

2. Grenzen und Leitlinien der Ausgestaltung Welche Vorgaben gelten vor Ort?



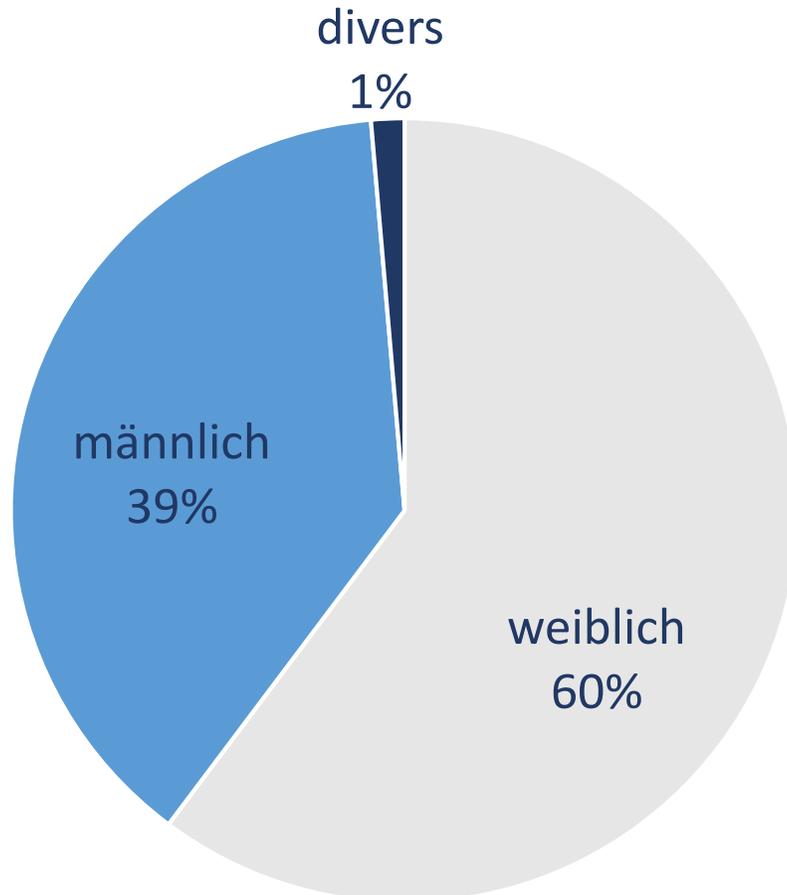
2. Grenzen und Leitlinien der Ausgestaltung

Welche Leitlinien setzt die Stadtverwaltung für die Ausgestaltung?



1. Rückblick auf den Bürgerbeteiligungsprozess
2. Grenzen und Leitlinien der Ausgestaltung
3. **Auswertung des Bürgerbeteiligungsprozesses**
 1. **Allgemein**
 2. Wahrnehmung und Bekanntheitsgrad der Planungen
 3. Horizontale Ausgestaltung – Welche Funktionen sind gewünscht?
 4. Horizontale Ausgestaltung – Wie ist die Aufteilung der Funktionen gewünscht?
 5. Vertikale Ausgestaltung – Wie sollen diese Funktionen konkret aussehen?
4. Wie es jetzt weitergeht

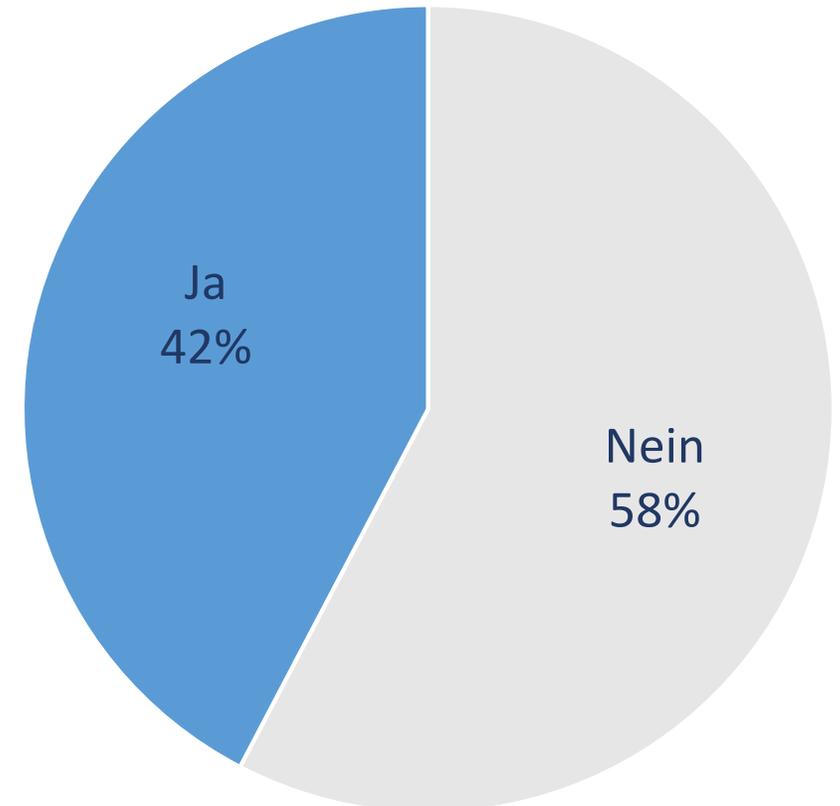
Geschlecht



Alter:

Ø 42

Anlieger/-innen



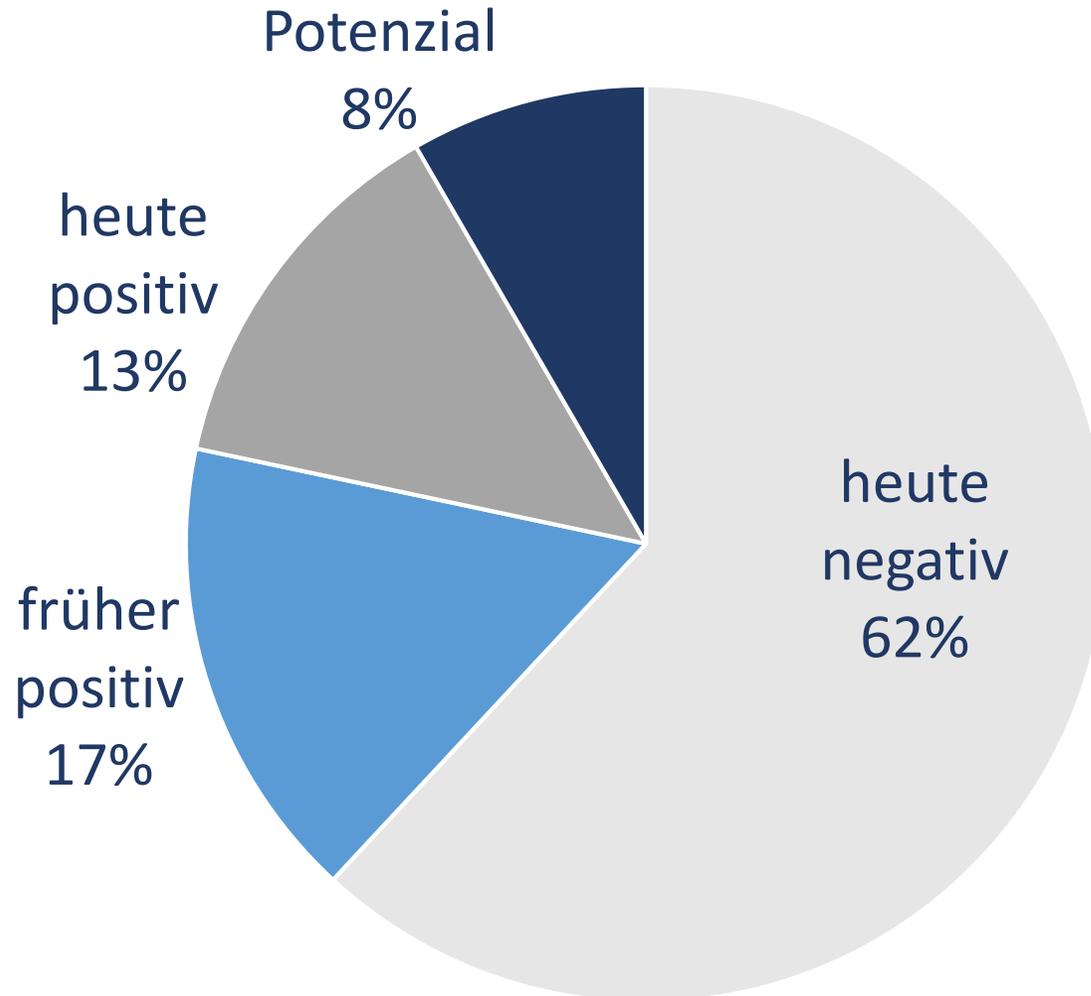
3. Auswertung

Welche Begriffe verbinden Sie mit der Altmühlaue [Qu: Fragebögen]?



3. Auswertung

Wie haben Sie die Altmühlauere bisher wahrgenommen [Fragebögen]?

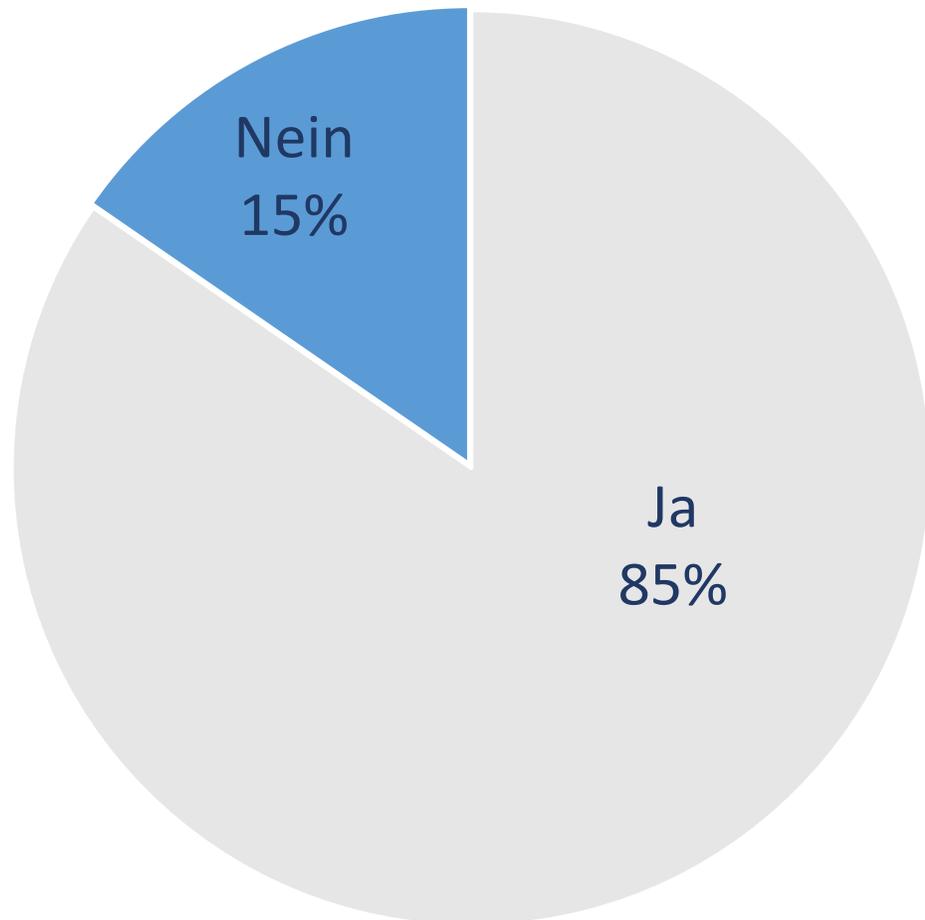


Zwischenfazit:

- Areal ist allgemein **positiv besetzt**
- **Aktueller Zustand** wird im großen Teil **negativ** wahrgenommen
- **Potenzial** der Anlage wird erkannt und dadurch ein **Handlungsdruck** aufgebaut

1. Rückblick auf den Bürgerbeteiligungsprozess
2. Grenzen und Leitlinien der Ausgestaltung
3. Auswertung des Bürgerbeteiligungsprozesses
 1. Allgemein
 2. **Wahrnehmung und Bekanntheitsgrad der Planungen**
 3. Horizontale Ausgestaltung – Welche Funktionen sind gewünscht?
 4. Horizontale Ausgestaltung – Wie ist die Aufteilung der Funktionen gewünscht?
 5. Vertikale Ausgestaltung – Wie sollen diese Funktionen konkret aussehen?
4. Wie es jetzt weitergeht

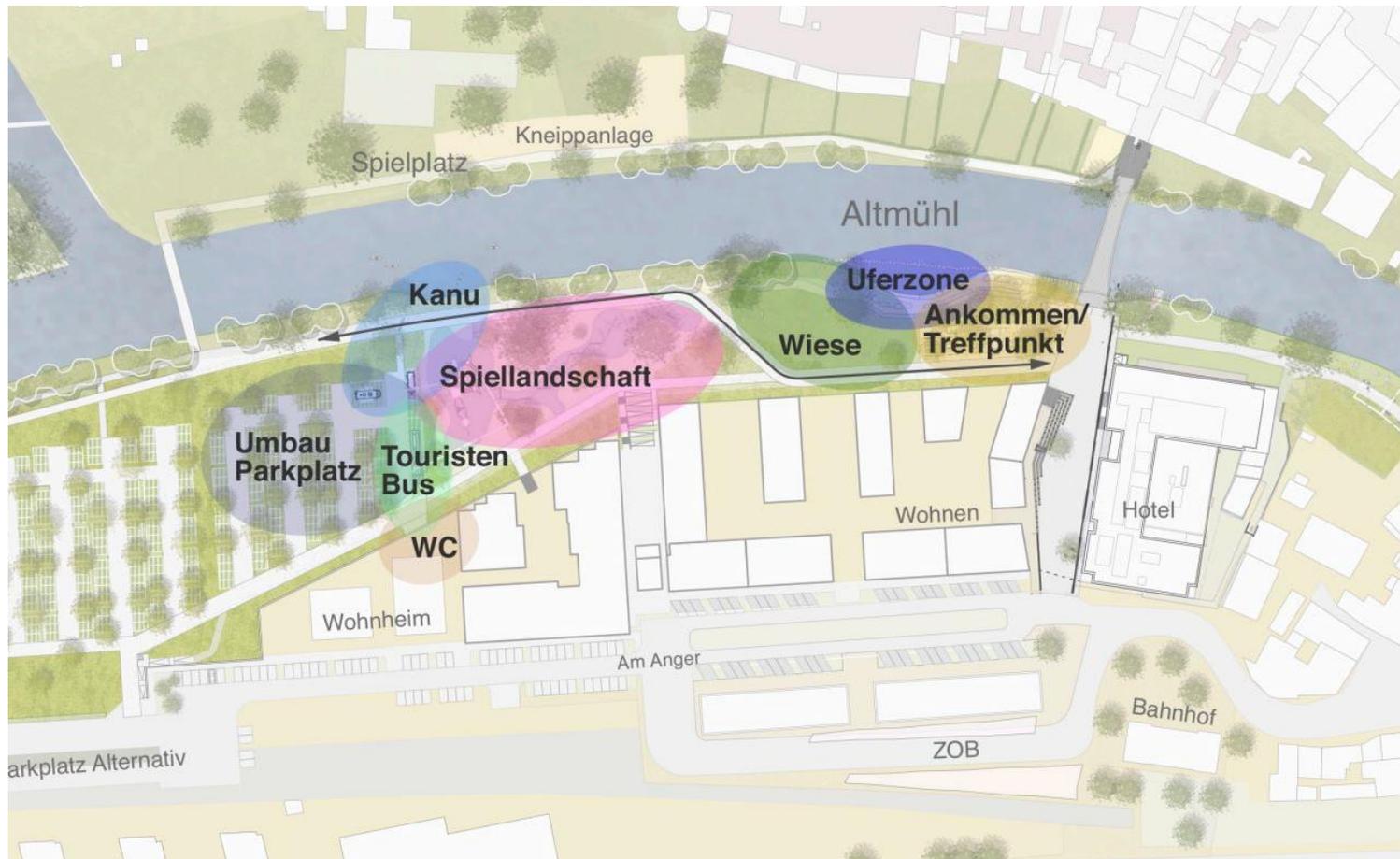
Kennen Sie die Planungen?



Zwischenfazit:

→ Konzept hat innerhalb der Bevölkerung den **(notwendigen) Bekanntheitsgrad** erreicht

3. Auswertung [Einschub: Vorgestellter Planungsstand]

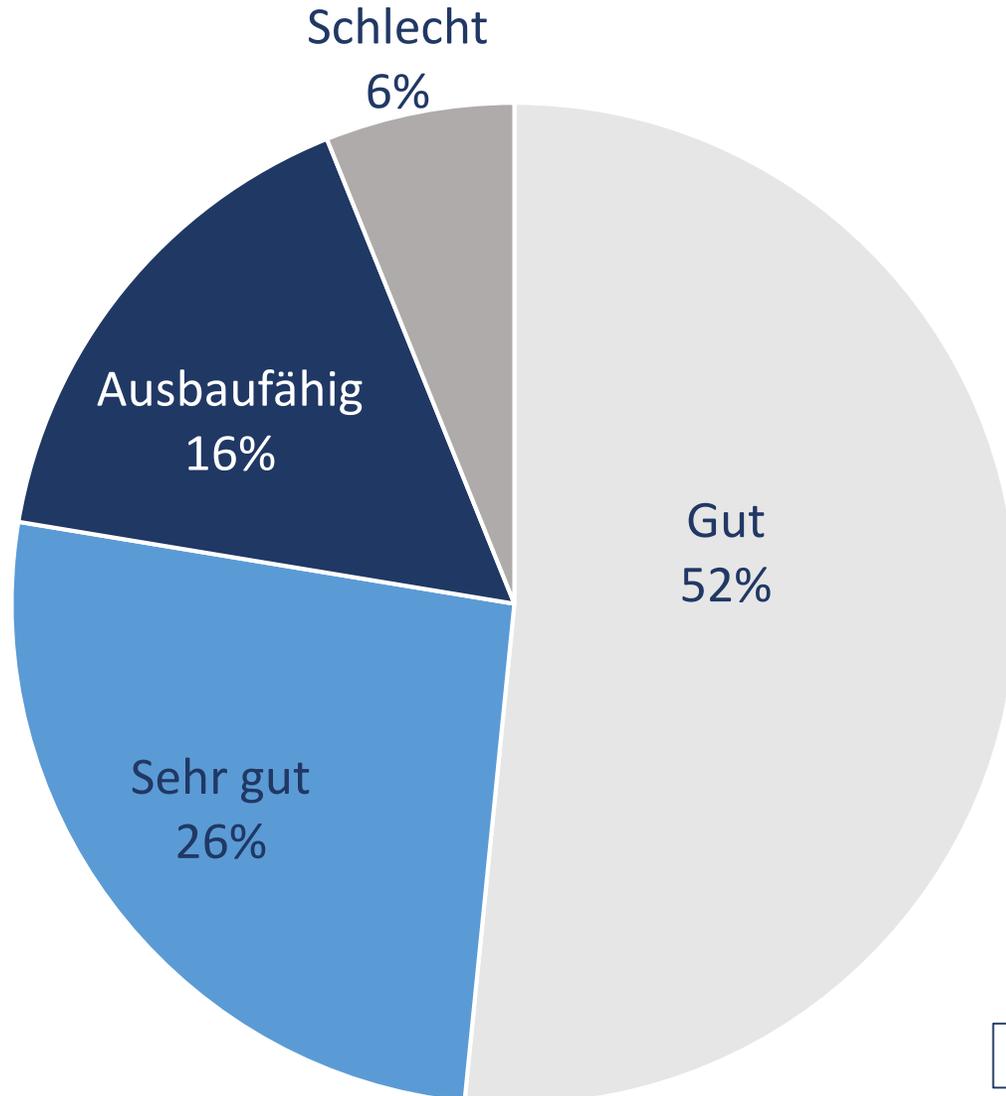


Auf den Plänen war
abgebildet:

1. Ankommen/Treffpunkt
2. Uferzone
3. Wiese
4. Spiellandschaft
5. Kanu
6. Touristen-Bus
7. WC
8. Umbau Parkplatz

3. Auswertung

Bewertung des vorlegten Konzepts [Quelle: Fragebögen]

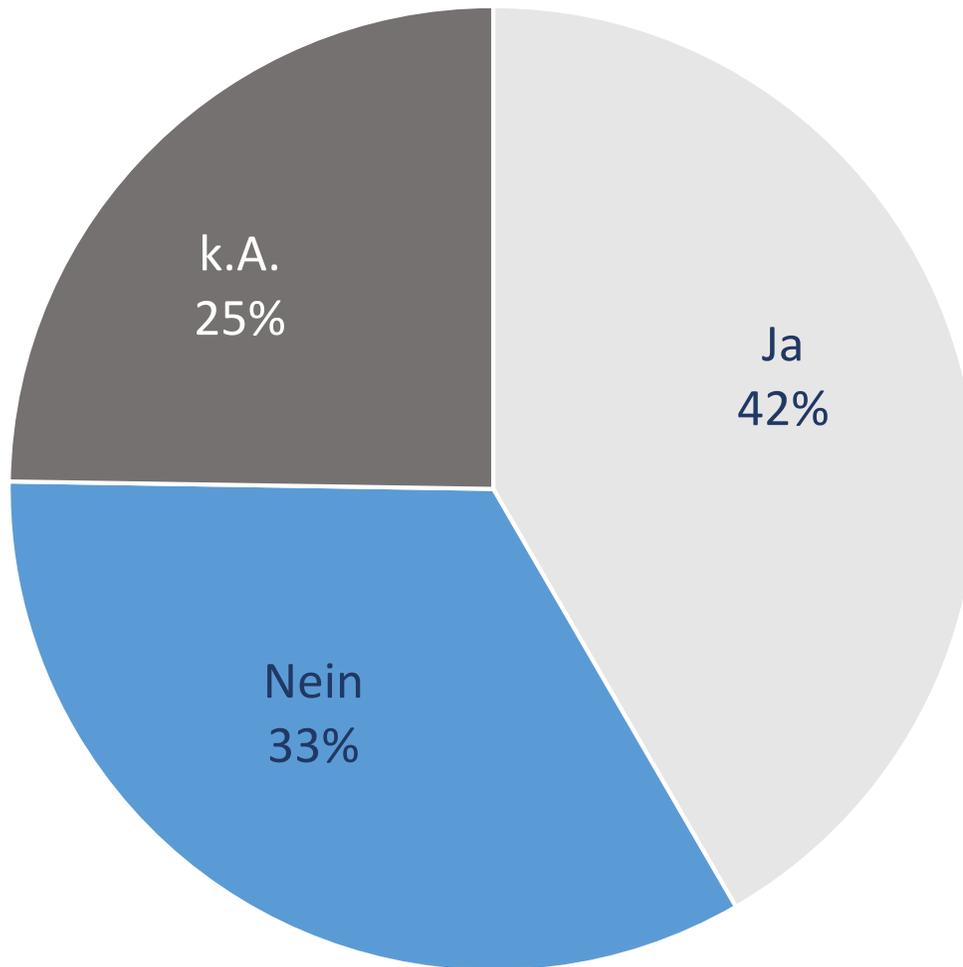


- **Über zwei Drittel** der Befragten empfinden das bisherige Konzept als **gut oder sehr gut**
- Nur sechs Prozent bezeichnen es als schlecht

Skalierung der Bewertungen auf Basis freier Eingabe

1. Rückblick auf den Bürgerbeteiligungsprozess
2. Grenzen und Leitlinien der Ausgestaltung
3. Auswertung des Bürgerbeteiligungsprozesses
 1. Allgemein
 2. Wahrnehmung und Bekanntheitsgrad der Planungen
 3. **Horizontale Ausgestaltung – Welche Funktionen sind gewünscht?**
 4. Horizontale Ausgestaltung – Wie ist die Aufteilung der Funktionen gewünscht?
 5. Vertikale Ausgestaltung – Wie sollen diese Funktionen konkret aussehen?
4. Wie es jetzt weitergeht

Fehlen Ihnen in der bisherigen Planung Funktionen?

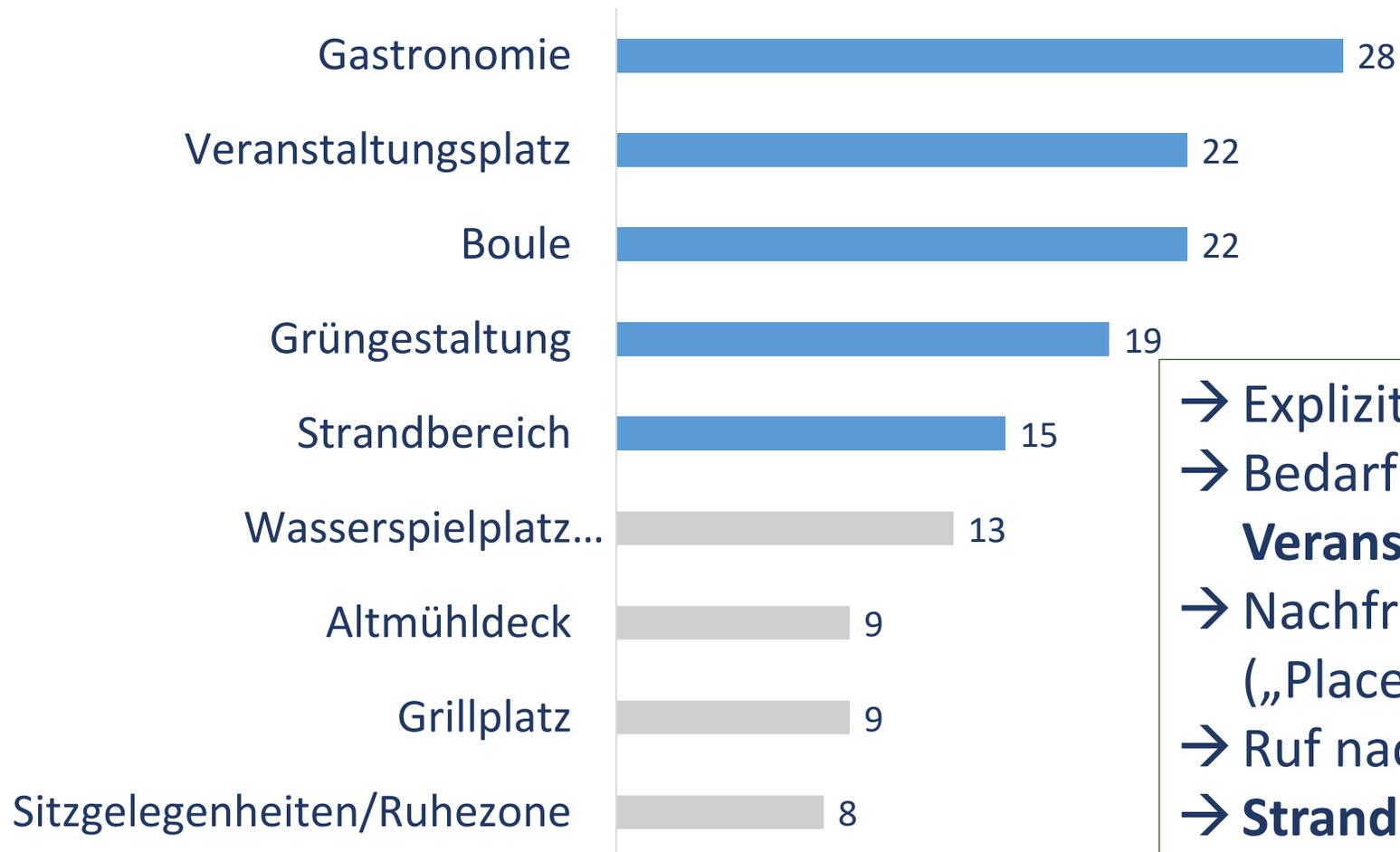


→ **Ein Drittel** ist mit den bisher geplanten Funktionen zufrieden
→ 42 Prozent fehlen Funktionen (siehe nächste Folie)

3. Auswertung

Bewertung der eingeplanten Funktionen [Quelle: Fragebögen]

Ja, mir fehlen Funktionen, und zwar:

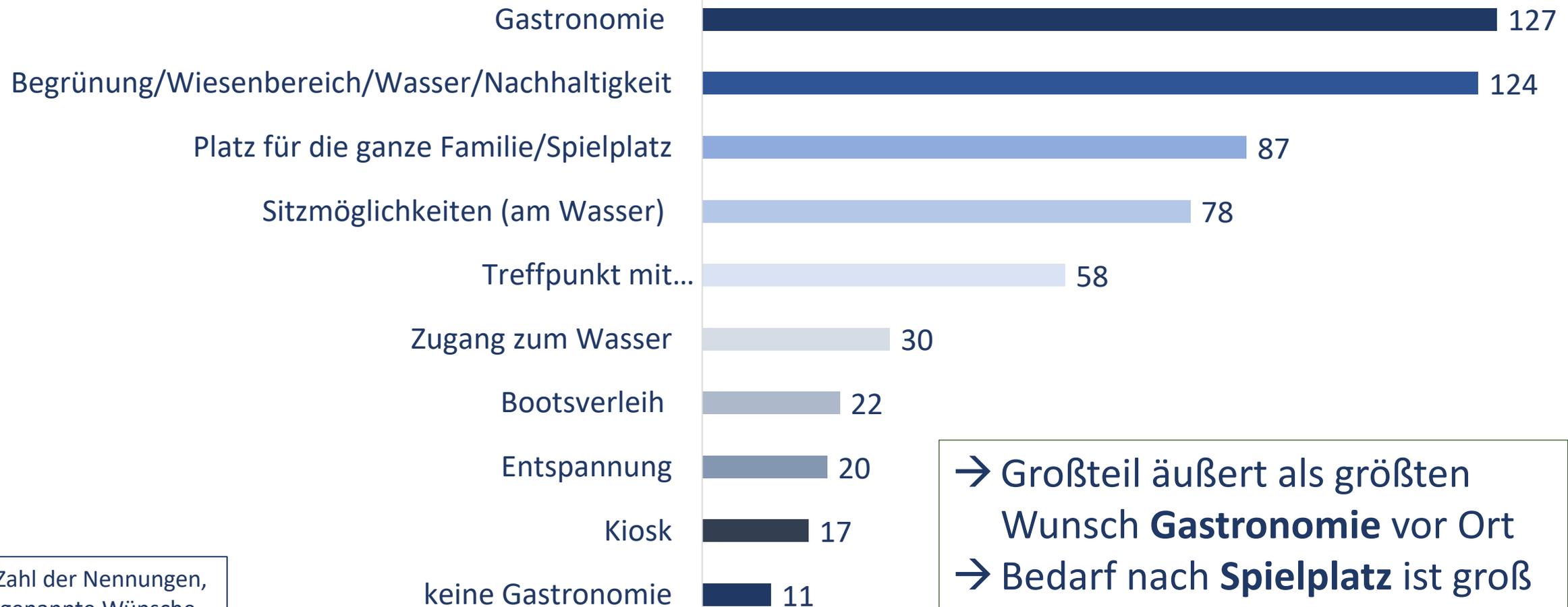


- Expliziter Wunsch nach **Biergarten**
- Bedarf an kulturellem **Veranstaltungsplatz** wird gesehen
- Nachfrage für **Boulefläche** groß („Place de Montbrison“)
- Ruf nach **naturnaher Ausgestaltung**
- **Strandbereich** gewünscht

3. Auswertung

Wünsche der Bürger/-innen [Quelle: Fragebögen]

Was ist Ihr größter Wunsch für die Gestaltung?



→ Großteil äußert als größten Wunsch **Gastronomie** vor Ort
→ Bedarf nach **Spielplatz** ist groß

Absolute Zahl der Nennungen, zwei erstgenannte Wünsche wurden (gleich) gewertet

1. Rückblick auf den Bürgerbeteiligungsprozess
2. Grenzen und Leitlinien der Ausgestaltung
3. Auswertung des Bürgerbeteiligungsprozesses
 1. Allgemein
 2. Wahrnehmung und Bekanntheitsgrad der Planungen
 3. Horizontale Ausgestaltung – Welche Funktionen sind gewünscht?
 4. **Horizontale Ausgestaltung – Wie ist die Aufteilung der Funktionen gewünscht?**
 5. Vertikale Ausgestaltung – Wie sollen diese Funktionen konkret aussehen?
4. Wie es jetzt weitergeht



3. Auswertung

Wie ist die Aufteilung der Funktionen gewünscht?

a) Radwegverlegung

- [Workshop] 94 Prozent befürworten, dass der **Radweg nicht mehr zwischen Gastronomie und Ufer** entlangführt
- [Workshop] 75 Prozent dafür, den **Radweg „früher“ als geplant kreuzen zu lassen (links)**



3. Auswertung

Wie ist die Aufteilung der Funktionen gewünscht?

a) Radwegverlegung

- [Fachgespräch Tourismus] Grundsätzliche **Trennung von Rad- und Fußweg**
- [Fachgespräch Tourismus] **Radweg vor einem Bootein-/ausstieg verlegen** → vor die Wohnbebauung
- [Fachgespräch Tourismus] Maßnahmen für die Verkehrssicherheit im Hinblick auf den Radverkehr vor Ort



3. Auswertung

Wie ist die Aufteilung der Funktionen gewünscht?

b) Anordnung der Funktionen Gastronomie, Wiese, Spielplatz

- [Workshop] Mehrheit (38 Prozent) spricht sich dafür aus, dass die **Funktionen wie geplant verteilt** werden (35 Prozent: Spielbereich in Inseln)
- [Fachgespräch Tourismus/Allgemeine Eingaben] Zahlreiche Einlassungen zur **Verbindung von Gastronomie und Spielbereich** zur besseren Aufsicht über (Klein-)Kinder vom gastronomischen Bereich aus



c) Positionierung der Toilettenanlagen

- [Fachgespräch Tourismus] Bushaltepunkt und Toilettenanlage **Mindestabstand** zur Wohnbebauung wegen Immissionen
- [Fachgespräch Tourismus und Allgemeine Eingaben] Öffentliche WC-Anlage und Bushaltepunkt in **örtlichen Zusammenhang**

d) Besonderheit Kanu- und Bootsbetrieb vor Ort [Fachgespräch Tourismus]

- **Trennung** zwischen "gewerblichem" Kanuein-/ausstieg (Nähe Badsteg) und "privaten" Bootwanderer (weiter vorne bei der Gastronomie), Nutzung bestehender Einstieg
- Wassertiefe durchgängig geeignet für Bootein-/ausstieg
- Trennung zwischen **Ein- und Ausstieg** der Boote (Anforderungen unterschiedlich)
- An- und Ablieferung Boote:
 - Zufahrt für Betreiber mit **Wendemöglichkeit**
 - Platz für ein Aufbewahrungsgestell für Boote im Sommer
- **Frühere Radwegkreuzung** auch im Begegnungsverkehr mit Kanu dienlich

1. Rückblick auf den Bürgerbeteiligungsprozess
2. Grenzen und Leitlinien der Ausgestaltung
3. Auswertung des Bürgerbeteiligungsprozesses
 1. Allgemein
 2. Wahrnehmung und Bekanntheitsgrad der Planungen
 3. Horizontale Ausgestaltung – Welche Funktionen sind gewünscht?
 4. Horizontale Ausgestaltung – Wie ist die Aufteilung der Funktionen gewünscht?
 5. **Vertikale Ausgestaltung – Wie sollen diese Funktionen konkret aussehen?**
4. Wie es jetzt weitergeht

Häufig geäußerte Wünsche bezüglich der allgemeinen Gestaltungsform:

- a) Nachhaltigkeit/Regionalität
- b) Naturnahe Gestaltung
- c) Generationenfreundlichkeit
- d) „Weniger ist mehr“

3. Auswertung

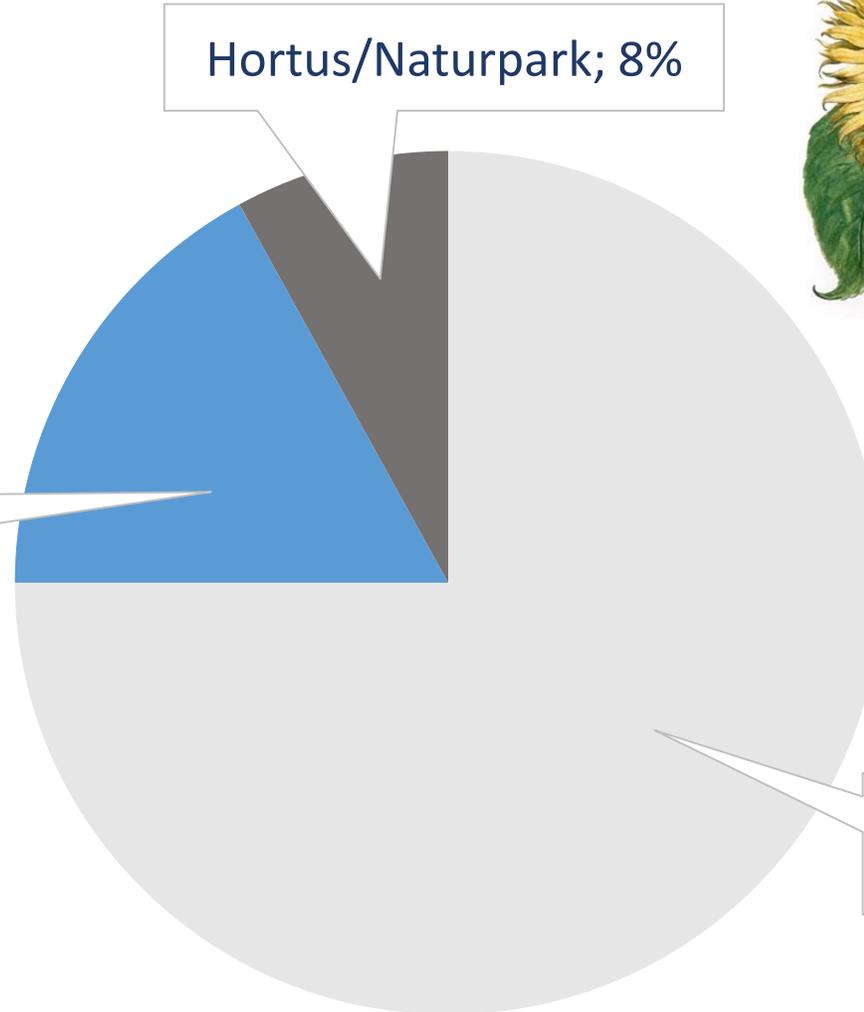
Wie sollen die Funktionen konkret aussehen - Allgemein

[Workshop Altmühlaue]

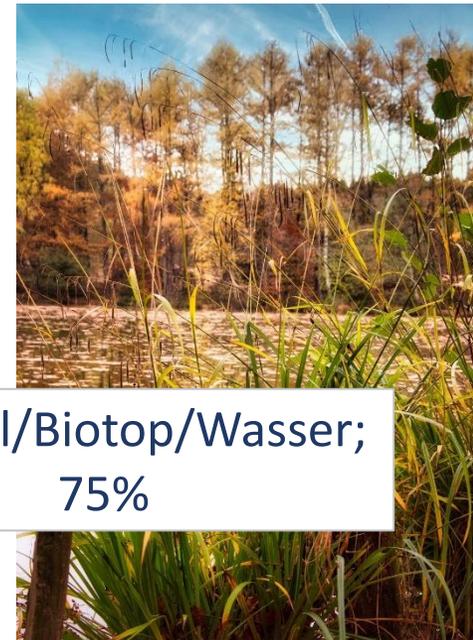
Es gibt den Vorschlag, dass die künftige Altmühlaue ein **Thema bekommt, das sich durch die Gestaltung zieht** (z.B. Materialität). Welches Thema würden Sie wählen?



Fossilien/Jura;
17%



Hortus/Naturpark; 8%



Altmühl/Biotop/Wasser;
75%

3. Auswertung

Zugang zum Wasser, naturnahe Ausgestaltung und Barrierefreiheit

- Drängender Appell von vielen Seiten, den „**Krummen Baum**“ in die Gestaltung miteinzubeziehen
- [Workshop] **Mehrheiten** sprechen sich für Holzdeck, Flachwasserzone und Plätze zum Sonnen/Entspannen gegenüber einem naturbelassenen Ufer aus



- [Workshop/Allgemeine Eingaben] Wenig Nachfrage zu **Betonblöcken** zum Sitzen Wasser

3. Auswertung

Zugang zum Wasser, naturnahe Ausgestaltung und Barrierefreiheit

- [Workshop] Mehrheit für eine **Streuobstwiese**
- [Workshop] **Urban Gardening** ein vereinzelt geäußerter Wunsch
- [Workshop und allgemeine Eingaben] **(Trauer-)Weiden** und Bepflanzung mit **heimischen Pflanzen** ein großes Anliegen



- [Fachgespräch + Allgemeine Eingaben] Wunsch nach einem **barrierefreien Angelplatz**
→ etwa freie Grünfläche am Wasser mit Absturzsicherung, die nicht von Booten genutzt wird

3. Auswertung

Faktische Probleme (Lärm/Müll)

- [Workshop] Wunsch nach **Mülleimern**, besonders **Hundetoiletten**, **Begrünung** zum Schallschutz
- [Wunsch von Anwohner/-innen] **Mobiliar** der Gastronomie nachts unzugänglich machen
- [Fachgespräch Tourismus] **Grillplatz** vor Ort nicht möglich (Auflagen)



3. Auswertung Kiosk- und Verleihangebot

- [Workshop] Knappe Mehrheit findet ein **Kioskangebot** wichtig
- [Workshop + allg. Eingaben] Großteil wünscht sich Wiederbelebung des **Ruderbootverleihs** (Schwanenboot)
- [Fachgespräch Tourismus] Klare Stimmung **pro Ruderbootverleih**
- [Allgemeine Einwendungen] Wunsch nach **Gepäck-Verstau-Möglichkeit, E-Bike-Ladefunktionen** und (gesicherten, trockenen) **Fahrradabstellplätzen**



3. Auswertung

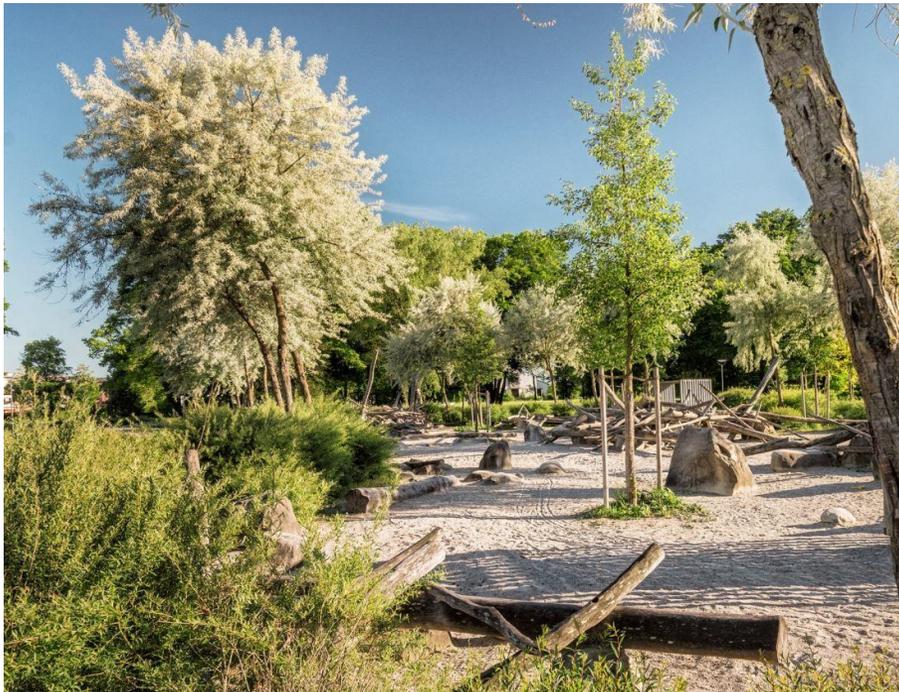
Kulturveranstaltungen

- Wunsch nach **Veranstaltungsbühne** groß
- [Workshop] Mehrheit für **Beteiligung** der Altmühlau an **städtischen Festen**
- [Allg. Eingabe] Gestaltung eines Bühnenbereiches in **Ammoniten-Form**
- [Fachgespräch Tourismus] Situation aufgrund der Lage schwierig, **Lärmschutzklassen** geben strenge Vorgaben;
- [Fachgespräch Gewerbe] Einbindung in städtische Feste wird auch im Hinblick auf die **Belebung des Spitalstadt-Areals** begrüßt



3. Auswertung Spielbereich

- [Workshop] Wunsch nach **naturnaher Ausgestaltung** mit dem Element **Wasser**
- [Allgemeine Eingaben] Wunsch nach einem **regional spezifischen Spielbereich**, der nicht austauschbar ist
- Wunsch nach inklusivem Spielbereich (Behindertenbeirat)



- [Workshop] Mehrheit für **Boule-Fläche** und/oder **Trimm-dich-Pfad**
- [Allgemeine Eingaben] Wunsch nach **Schachbrett, Tischtennisplatten**
- [Allgemeine Eingaben] Vereinzelt Wünsche nach **Seilbahn/Stehende Welle/Kneipp-Anlage**



Zwischenfazit:

- **Zahlreiche Wünsche** bezüglich Funktionen und Ausgestaltung
- **Wenig Platz** zur Gestaltung vor dem Hintergrund „Weniger ist mehr“

- Klarer Wunsch nach einem **Biergarten-Angebot** (flächendeckend alle Quellen)
- [Workshop] Regionalität, Frische und Saisonalität als wichtigste Schlagworte
- [Allgemeine Eingaben] Bitte um eine **Preisgestaltung**, die niemanden ausschließt (Studierende)
- [Workshop] Knappe Mehrheit spricht sich für einen **Ganzjahresbetrieb** aus



1. Rückblick auf den Bürgerbeteiligungsprozess
2. Grenzen und Leitlinien der Ausgestaltung
3. Auswertung des Bürgerbeteiligungsprozesses
 1. Allgemein
 2. Wahrnehmung und Bekanntheitsgrad der Planungen
 3. Horizontale Ausgestaltung – Welche Funktionen sind gewünscht?
 4. Horizontale Ausgestaltung – Wie ist die Aufteilung der Funktionen gewünscht?
 5. Vertikale Ausgestaltung – Wie sollen diese Funktionen konkret aussehen?
4. **Wie es jetzt weitergeht**

4. Wie es jetzt weitergeht

März: Ende Bürgerbeteiligung, Start der Auswertung

März/April: Auswertung Eingaben

April: Start Arbeit Planungsbüro auf Basis Auswertung Bürgerbeteiligung

Mai/Juni: Überarbeitung Planung mit Diskussion und Vorstellung im Stadtrat (ggf. Ausschuss)

Parallel dazu Auswahlprozess für gastronomischen Betrieb durch Verwaltung und Stadtrat (4 Bewerber)

Nach Auswahl des Gastronomen Zusammenführung der Planungen